

SUNDERN

SPD

MITTENDRIN.

UNSER MITGLIED MICHAEL KUSE ÜBER SEIN LEBEN MIT SPENDERHERZ—ORGANSPENDE IST WICHTIG!

Ich bin 54 Jahre alt, in Dortmund geboren und mit 15 Jahren nach Sundern ins Sauerland gezogen, wo mich Einige aus der Vereinsarbeit wie den Schützen, TUS-Karneval, dem Heimatverein und nicht zuletzt durch meinen Stammtisch „Auf und Ab“ kennen, der sich alle vier Wochen im Bauernstübchen bei Heiko trifft.

Nun bin auch ich betroffen. Mir wurde vor einigen Wochen eröffnet, dass ich ein neues Herz benötigen würde. Seit dem 20. April 2018 bin ich „High urgent“ gelistet, d.h. ich stehe auf der Hochdringlichkeitsliste, die mich bis zum neuen Herzen hier im HDZ, Bad Oeynhausen festhält.

Am 02. Juni 2018 war es dann endlich soweit. Die Ärzte haben ein Spenderherz für mich gefunden. Doch leider bin ich nicht der einzige, der ein Spenderorgan benötigt. Wie schwer es ist einen passenden Organspender zu finden, ist in Anbetracht der Tatsache, dass nur wenige Deutsche einen Organspendeausweis haben, leicht zu erahnen.

Leider kann aber gerade das nicht besitzen eines Organspendeausweises den Tod bedeuten.

Genau deswegen hatte er sich einem jungen Herzpatienten angeschlossen, um dessen Flyer auch in Sundern und Umgebung bekannt zu machen. Er soll die Leute



Michael Kuse im Herzzentrum HDZ-NRW, Foto: Lisa Kuse

zum Nachdenken anregen und ihnen erneut vor Augen halten, wie wichtig Organspende ist. Mittlerweile wurde die Zusammenarbeit leider beendet und Michael will sich einer anderen Organisation anschließen, um weiter Aufklärung zu betreiben.

In dieser Ausgabe:

Organspende - Leben mit Spenderherz Gewerbegebiet Illingheim	1
Dorfentwicklung Innenstadt	2
Rentenberatung Stimmungsmache gegen Innenstadt	3
Impressum	4

GEWERBEGEBIET ILLINGHEIM: PLANUNGEN KÖNNEN FORTGESETZT WERDEN

Eines der letzten größeren zusammenhängenden Gewerbeflächenpotenziale in Sundern, das Gewerbegebiet Illingheim, wird weiter überplant. Der Fachausschuss SUI hat beschlossen, die notwendige Einleitung des Bebauungsplan-Verfahrens weiter fort zu setzen, nachdem der Investor seine Planungen näher vorgestellt hat. Damit ist auch

dieses Gewerbegebiet weitgehend vergeben; es zeigt sich immer deutlicher die Notwendigkeit, weitere Flächen zu finden, um die Zukunft der Wirtschaft in Sundern zu sichern. Die SPD drängt seit langem darauf, ein solches zukunftsorientiertes Gesamtkonzept zu erstellen.



Jürgen ter Braak
2. Stellv. Bürgermeister
SPD Ratsmitglied
im SUI Ausschuss

DORFENTWICKLUNG WIRD FINANZIELL GEFÖRDERT - AUCH OHNE IKEK

Private und auch öffentliche Maßnahmen zur Verbesserung des Dorfbildes wie etwa die Erhaltung und Gestaltung von Gebäuden, die das Dorfbild prägen, waren bisher daran gescheitert, dass ein "Integriertes kommunales Entwicklungskonzept" (IKEK) vorliegen musste. Dieses Konzept konnte in der Verwaltung bisher wegen Personalmangel noch nicht entwickelt werden.

Nun informierte die Verwaltung darüber, dass diese Vorbedingung für Dorferneuerungsmaßnahmen aufgehoben worden ist. Darüber hinaus sind mehrere Programme geplant, in deren Rahmen private Aktivitäten im Ort gefördert werden können. Nähere Informationen dazu findet man auf der Web-Seite der Stadt (www.stadt-sundern.de) unter dem Stichwort "Rats- und Informationssystem"



Foto: Pixabay.com

INNENSTADT - SPD STELLT NEUE ALTERNATIVE VOR

Eigentlich sollte der Rat schon Ende April über den Rahmen der zukünftigen Entwicklung Sunderns Innenstadt entscheiden. „Wir wollen ein Konzept, dass Chancen und Risiken der kommenden Jahre im Auge behält, aber auch ehrlich Stärken und Schwächen bilanziert“, betont der SPD Fraktionsvorsitzende, Michael Stechele.

Dazu ist es erforderlich endlich zu mutigen, vernünftigen und zukunftsweisenden Entscheidungen zu kommen. Nur wer bereit ist sich zu verändern kann den zukünftigen Herausforderung trotzen.

Die SPD Fraktion hat der aktuell

festgefahrenen Diskussion zur Innenstadtentwicklung mit einem eigenen Entwurf noch einmal einen neuen, sehr viel weiter gehenden Akzent gegeben, um damit aus der sich ausschließlich um die Frage der Stellplätze drehenden Sackgasse heraus zu kommen.

In dem maßgeblich von SPD RM Bernd Schwens gestalteten Vorschlag, werden die wegen der

Klimaveränderungen gestiegen Hochwasserrisiken, mit den Stärken eines kostenlosen citynahen Parkplatzangebotes und dem Standort eines neuen Rettungszentrums verknüpft.

Dabei gehen auch keine Parkplätze verloren, vielmehr werden diese sogar noch näher an die Geschäfte herangerückt. So entstehen im rückwertigen, heute wenig einladendem Bereich der Fussgängerzonenbebauung Potenzialflächen, die bisher nicht zur Verfügung standen und individuell genutzt werden können.

Die Chance der Gewässerattrak-

tivierung vereint mit dem Aspekt des Hochwasserschutzes muss auch bei uns genutzt werden. Viele andere Städte und Gemeinden haben bereits mit der Realisierung vergleichbarer Projekte begonnen, während Sundern gerade dabei ist ein Stück seiner Zukunft zu verspielen.

Dem stetigen Kaufkraftverlust kann nur mit einer deutlich verbesserten Aufenthaltsqualität in der Innenstadt begegnet werden. Längst ist bekannt, dass der Einzelhandel dies nicht alleine durch Angebotsverbesserungen stemmen kann. Die Innenstadt wird nur gewinnen, wenn jetzt die alten, festgefahrenen Denkstrukturen endlich durchbrochen werden und der aktuelle Stillstand überwunden wird.

Weitere Infos: innenstadt.spdinsundern.de



Der Entwurf der SPD, Zeichnung: B. Schwens



Bernd Schwens
Architekt und
SPD Ratsmitglied



Udo Hoffmann
SKB
im Ausschuss SUI

RENTENBERATUNG - AG60PLUS WILL KLÄRUNG

Erneut hat sich jetzt die AG 60plus der Sunderner Sozialdemokraten zum Thema Rentenberatung geäußert. In einem Brief an Bürgermeister Ralph Brodel bringen sie ihre Freude darüber zum Ausdruck, dass ab Mai 2018 wieder eine ehrenamtliche Rentenberatung in Sundern angeboten wird. Erfreut zeigen sich die AG – Mitglieder darüber, dass es gelungen ist, mit Harald Breuhahn, ehrenamtlicher Versicherungsberater der Deutschen Rentenversicherung, einen anerkannter Fachmann für

diese wichtige Aufnahme zu gewinnen.

Das Ziel der AG 60plus, so Vorstandsmitglied Klaus Plümper, eine regelmäßige, qualifizierte und ausreichend quantifizierte hauptamtliche Rentenberatung in Sundern anzubieten, ist hiermit allerdings noch nicht erreicht.

Erfreut zeigen sich die Vorstandsmitglieder der AG über die Zusage des Bürgermeisters, diese Frage nun endgültig zu klären und die Angelegenheit intensiv zu

behandeln. Zurzeit werden mit mehreren Stellen und Behörden Gespräche geführt und Stellungnahmen eingeholt.

Aus Sicht der Arbeitsgemeinschaft kann es nicht sein, dass vielleicht auch in Zukunft Beratungssuchende in die Nachbarstädte ausweichen müssen. Besonders für alleinstehende und in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen, sollte dieser Zustand vermieden werden. Gegenüber der AG 60plus hatte der Bürgermeister erklärt: „Es kann nicht sein,

dass diese Zuständigkeitsfrage auf dem Rücken der Bürgerinnen und Bürger ausgetragen wird. Diese offene Frage muss endgültig geklärt werden. Wenn es Pflichtaufgabe ist, dann werden wir auch eine Rentenberatung einrichten. Der Bürger kann nicht alleine gelassen werden, gerade nicht in Zeiten des demografischen Wandels, wo immer mehr Menschen diese Beratung benötigen.“



DIALOG STATT POPULISMUS - BI UND WISU VERSUCHEN MIT FALSCHEN INFOS STIMMUG ZU MACHEN

Die Vorsitzenden der Parteien der SPD und der BFS in Sundern haben dies in einer gemeinsamen Stellungnahme scharf kritisiert. „Nicht das Bürgerbegehren ist das Problem, keineswegs, sondern der populistische Missbrauch“, stellt Serhat Sarikaya dar. „Während innerhalb und zwischen den Parteien um einen Kompromiss gerungen wird, positioniert sich die BI völlig betoniert.“ So werden

eine Reihe von Behauptungen über Kosten aufgestellt, die in keinem Fall einer Überprüfung standhalten. „Mit diesem Populismus ist ein sachlicher Dialog nicht vereinbar!“, ergänzt Sarikaya. „Dass die BI nun Stellung bezieht und meine, dass sie die Zahlen von der Verwaltung erhalten habe, hält ebenfalls keiner Überprüfung stand!“ Die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt kann nicht an einer einzi-

gen Frage festgemacht werden. Erforderlich ist es jetzt, einen tragfähigen Kompromiss zu finden. Es geht auch um die Frage, wie die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, die die Innenstadt selten oder nie besuchen, gewonnen werden können. Einzelinteresse vertreten und verfolgen und offensichtlich eigennütziges Handeln helfen hier keineswegs weiter!

Stellungnahme unter: www.spdsundern.de



Serhat Sarikaya
Vorsitzender der SPD



Reinhard Paul
Vorsitzender der BFS

WANDERUNG MIT FREUNDEN AUS DER PARTNERSTADT

Für eine gute Partnerschaft muss man sich anstrengen, ab und zu sogar schwitzen. Bürgerinnen und Bürger aus Sundern und Schirgiswalde trafen sich vom 8. bis 10. Juni in Schieder-Schwalenberg um von dort den Teutoburger Wald wandernd zu erkunden, teilweise recht tropischen Klimabedingungen. Zu den Highlights gehörten die Externsteine, die Falkenburg, das Hermanns Denkmal und die Stadt Detmold. Zwei schöne Abende mit viel

Gespräch und Gesang waren der Lohn für die Anstrengungen. Wie in den vergangenen Jahren lag die Hauptverantwortung von Sunderner Seite beim Ortsheimatpfleger von Stemel Hubert Wieneke und auf Seiten von Schirgis Walde bei Hans-Georg Otto. Sowohl der ehemalige Bürgermeister von Schirgiswalde Patrick Jung, als auch der Bürgermeister von Sundern Ralph Brodel hoben in ihren Ansprachen den besonderen Wert solcher Treffen hervor. In 2019 geht es in den Spreewald.



POSTSTEMPEL FAIRTRADE FREIGESCHALTET WERRBEBOTSCHAFT GEHT IN DIE WELT

Nachdem vor einigen Tagen auf der Homepage der Stadt Sundern ein Hinweis auf die Fairtrade – Stadt und den fairen Handel eingestellt wurde, gaben Bürgermeister Ralph Brodel und einige Mitglieder der Steuerungsgruppe heute (4.6.18) den Weg frei für eine weitere Werbebot-

schaft der Fairtrade-Stadt Sundern. Zwischen 300 und 500 Briefe, die jeden Tag im Rathaus von der Poststelle versandfertig gemacht werden, tragen ab heute das Fairtrade-Logo der Stadt Sundern in die Welt. Auf Initiative von Klaus Plümper, Sprecher der Steuerungsgruppe, wurde die städtische Frankiermaschine, mit

einem entsprechenden Stempel ergänzt und in Betrieb genommen.



IMPRESSUM/HERAUSGEBER:

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Stadtverband Sundern (Sauerland)
Berliner Straße 15
59846 Sundern (Sauerland)
E-Mail: redaktion@mittendrin.spdinsundern.de

V.i.S.d.P: Serhat Sarikaya

Sollten Sie diese Zeitung nicht mehr erhalten wollen, so reicht eine Mail an redaktion@mittendrin.spdinsundern.de

SUNDERN

SPD